

die schnelle Hinrichtung eines Straßenräubers, den man eben eingefangen hatte. Ihre Forderung wurde bald erfüllt. Ratsherren, die von der kühnen Weberinnung als Verräter der Stadt bezeichnet wurden, ließ der eingeschüchterte Rat zu Turm, d. h. ins Gefängnis, führen. Als die Weber sahen, wie man ihre Macht fürchtete, sprengten sie die Vorrechte der Ritter und Herren, die bislang allein Mitglieder des städtischen Rates werden konnten. Es wurden nun 82 Ratsmitglieder durch die Zünfte aus ihren eigenen Leuten gewählt; nur die Wahl von 15 Gliedern überließ man den Patriziern. Im Jahre 1370 saßen zum erstenmal Weber und andere Zünflinge im Rate Cölns.

Eine solche Macht stieg den Webern zu Kopf; aber ihr Hochmut gefiel ebensowenig den übrigen Zünften wie den Patriziern. Da geschah es im Jahre 1372, daß zwei stolze Mitglieder der Weberzunft vom Rate beim Gerichte verklagt und dort zum Tode verurteilt wurden. Die Weber glaubten, ihnen zum Troste sei das Urtheil gesprochen worden. Als der erste Verurtheilte hingerichtet werden sollte, forderten sie seine Freilassung. Ritter Hardefust, der Bevollmächtigte des Rates, hörte nicht auf ihre Forderung, sondern gab das Zeichen zur Hinrichtung. Da stürzte ein Haufe bewaffneter Weber über die Scharfrichter her und führte den verurtheilten Genossen jubelnd zur Stadt zurück.

Dieser Eingriff in die gesetzliche Ordnung empörte ganz Cöln gegen die stolzen Weber. Ritter und Edle traten auf dem Altermarke zusammen; das Kriegsbanner wurde entfaltet; Bäcker, Brauer, Buntwirker, Goldschmiede und Kaufleute eilten mit Waffen herbei. Mit Weinspenden feuerte der Rat den Mut der Streiter an. In mächtigem Zuge, die Stadtfahne voran, ging es zum Zunfthause Nirsburg. Doch die Wollweber waren schon ausgerückt, um sich mit ihren Genossen vom Griechenmarke zu vereinigen. Auf dem Kriegermarke kam es zu einer blutigen Schlacht. Die Weber unterlagen. Ihr Banner wurde zerrissen und in den Staub getreten. Die Sieger verfolgten die Flüchtigen, die sich zu Hunderten in Schlupfwinkeln der Stadt verbargen. Am folgenden Morgen wurden die Hauptschuldigen verbannt. Die an der Befreiung des Verurtheilten nicht teilgenommen hatten, durften in Cöln bleiben. Den übrigen kündete das Glöcklein der Kirche auf dem Kapitol die Stunde an, in der sie mit Kind und Regel das Stadtgebiet für immer bei Todesstrafe zu verlassen hatten.

Die andern Zünfte errangen durch Fleiß und Ruhe den Patriziern gegenüber bald neue Macht. Sie brachten das Handwerk zu Ehren und trugen durch ihre vorzüglichen Erzeugnisse viel zur